

Offener Brief: Kurzfassung unserer Forderungen

Demokratiebildung erhalten – Halbierung der Mittel für den Schüler*innenHaushalt zurücknehmen!

Wir fordern die Sicherung der Demokratiebildung in Berlin! In Zeiten aufstrebender extremistischer Kräfte, zunehmender Angriffe auf die Demokratie, ihre Kultur und ihre Institutionen, dürfen demokratische Parteien an dieser Stelle nicht kürzen.

Wir fordern die Rücknahme der Kürzungen für den Schüler*innenHaushalt!

Mittelfristig sind wir - wie mehr oder weniger alle Organisationen in unserem Feld - bereit, unseren Beitrag zur Haushaltslage zu leisten und gemeinsam ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten, das die Wirkung des Schüler*innenHaushaltes sicherstellt.

Klar ist: Jede Kürzung ist folgeschwer, aber die Halbierung der Mittel ist untragbar und letztlich für Schüler*innen, Schulen, die Bezirke und uns als Träger fatal. Ohne ein Budget von mindestens 350.000 Euro sind die Auswirkungen auf Qualität und Umsetzung – sowie auf zahlreiche Mitarbeiter*innen und zehntausende Schüler*innen in allen Berliner Bezirken – massiv.

*„Der Schüler*innenHaushalt ist eine Berliner Erfolgsgeschichte.“ Es „ist eine im besten Sinne einfache Form, die Bedeutung von Demokratie zu vermitteln. [...] Dieses Lernen ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar. Demokratie braucht engagierte Demokratinnen und Demokraten – in diesen Zeiten mehr denn je. [...] Der Schüler*innenHaushalt ist [deshalb] aus der Berliner Schullandschaft nicht mehr wegzudenken. Ich wünsche [...] dem Projekt eine noch erfolgreichere Umsetzung im nächsten Jahr.“*

Bildungssenatorin Katharina Günther-Wünsch aus ihrem Grußwort an die Schulen zu den diesjährigen Abschlussveranstaltungen zum Schüler*innenHaushalt 2024

Kontext: Am 18. November 2024, keine zwei Wochen nach der letzten Abschlussveranstaltung, mussten wir aus der Presse erfahren, dass die **Mittel für den Schüler*innenHaushalt für das Jahr 2025 um nahezu die Hälfte gekürzt** werden sollen – ein Mittelwegfall von über 220.000 Euro. Diese Informationen entnehmen wir der Konsolidierungsliste.¹

Wir bedanken uns für die warmen Wort und die Anerkennung des Schüler*innenHaushalts als wichtiges Projekt der Demokratiebildung an berliner Schulen. **Klar ist aber:**

Mit einer Halbierung des Projektbudgets ist eine angemessene Umsetzung in 2025 nicht möglich. Eine Berliner Erfolgsgeschichte steht vor dem aus: ein herber **Schlag** nicht nur für **Schulen und Schüler*innen**, sondern auch für die **Bezirke**, die in **jahrelanger Kraftanstrengung** Demokratiebildung an ihren Schulen ermöglicht haben.

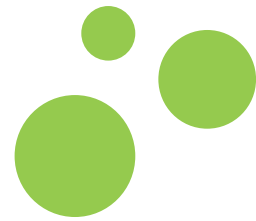
¹ Die Zuschüsse für den Schüler*innenHaushalt laufen unter Einzelplan 10, Kapitel 1010, Titel 68569 "Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland". Hier sind für den Teilansatz (TA) 11, den Schüler*innenHaushalt, ein Minus von 220.000 Euro sowie zusätzlich eine Kürzung um die Hälfte des Aufwuchses von 2023-2025 vermerkt.

Deine Schule,
deine Entscheidung!





Schüler*innen Haushalt



Diese Kürzungen bedeuten konkret:

- Qualität und Quantität des Schüler*innenHaushalts werden massiv beschnitten.
- Zehntausenden Schüler*innen wird die Möglichkeit genommen, positive Demokratieerfahrungen zu machen.
- Demokratische Schulentwicklungsprozesse werden abrupt gestoppt.
- Kurzfristige Kündigungen von Arbeitsplätzen zu Weihnachten werden notwendig.

Mehr Informationen:

Hintergrund: Der Schüler*innenHaushalt, ein Projekt zur Förderung demokratischer Kompetenzen und Partizipation von Schüler*innen in Berlin, steht auf Grund der Halbierung der Mittel vor einer bedrohlichen Zukunft

Projektbeschreibung: Der Schüler*innenHaushalt ermöglicht es Schüler*innen, in einem demokratischen Prozess über ein festes Budget zu entscheiden und damit ihre Schule aktiv zu gestalten. Dies fördert Demokratieerfahrungen, Verantwortung und Selbstwirksamkeit.

Umfang und Erfolg: Seit 2015 wird das Projekt von der Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. umgesetzt und erreicht jährlich über 70.000 Schüler*innen an mehr als 170 Schulen in allen 12 Berliner Bezirken.

Finanzielle Situation: Das Projekt wird durch Zuwendungen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie finanziert. Diese Mittel werden vor allem für die pädagogische Begleitung und die Qualitätssicherung eingesetzt. Die Bezirke stellten zusätzlich die Budgets für den Schüler*innenHaushalt an ihren Schulen bereit.

Eine Halbierung der Senatsmittel bedeutet: Drastisch weniger Personal für die pädagogische Begleitung und damit den Wegfall von Schüler*innenHaushalten an vielen Schulen und ggf. in ganzen Bezirken.

Bedeutung und Forderungen

- Die Kürzungen senden ein fatales Signal an junge Berliner*innen, insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender Autoritarismus-Tendenzen.
- Die Servicestelle Jugendbeteiligung fordert die Rücknahme der Kürzungen oder mindestens ein Budget von 350.000 Euro, um die Qualität und Umsetzung des Projekts zu sichern.

Noch mehr Informationen zum **Schüler*innenHaushalt**, die **Wirkung des Projekts** und die **Bedeutung der Kürzungen** können der [Langversion des offenen Briefes](#) entnommen werden.

Wie kann der offene Brief gezeichnet werden?

- **Online eintragen** auf dieser Seite: <https://podio.com/webforms/30015005/2502520>
- Per **E-Mail mit deinem Vor- und Nachnamen sowie deiner Institution/ Organisation/ Hintergrund** an keine-kuerzung@schuelerinnen-haushalt.de

Kontakt:

Mareike Schmidt & Gunnar Storm | Projektleitung Schüler*innenHaushalt

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V., Scharnhorststr. 28/29, 10115 Berlin

030 308 785 5 – 25, 0159 06722495, keine-kuerzungen@schuelerinnen-haushalt.de

www.schuelerinnen-haushalt.de | www.servicestelle-jugendbeteiligung.de

Deine Schule,
deine Entscheidung!



Ein Projekt der



SERVICESTELLE
Jugendbeteiligung